

**Deutsche Arbeitsgemeinschaft für
Jugend- und Eheberatung e. V.**

**Anmeldeschluss:
14. Januar 2022**

Jahrestagung 2022

**Qualitätsoffensive
Paarberatung**

**10. - 12. März 2022
in Berlin**

Gefördert vom:



**Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend**

Zum Tagungsthema

"Qualitätsoffensive Paarberatung"

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Wunsch und die Sehnsucht nach einer gelingenden Partnerschaft sind tief in jedem von uns verankert. Denn die Erfahrung, in Verbundenheit täglich mehr zu dem Menschen zu werden, der wir sind, hat jeder von uns im Mutterleib gemacht.

So erweist sich eine feste, stabile und glückliche Partnerschaft als einer der besten Prädiktoren für Lebenszufriedenheit, Glück, Wohlbefinden und Gesundheit. Umgekehrt ist eine unglückliche Partnerschaft ein relevanter Risikofaktor für psychische Störungen wie etwa Depressionen. Für betroffene Kinder und Jugendliche gehört die Scheidung neben chronischen destruktiven Partnerschaftskonflikten zu einem der bedeutendsten Risikofaktoren für die Entwicklung psychischer Störungen und stellt eine lebenslange Vulnerabilisierung dar (Bodenmann 2016). Seit der Gründung 1949 fühlt sich die DAJEB ihrem Ziel verbunden Ehen, Partnerschaften und Familien zu stärken. Dazu beobachtet sie die Veränderungen der gesellschaftlichen Entwicklung und die Herausforderungen, die sich für die Paare dadurch ergeben. So erleben wir im Beratungsalltag Themen wie Entfremdung, Hochstrittigkeit, häusliche Gewalt, Verdunsten von sexueller Begierde und Lust.

Eine aktuelle Studie zur Wirksamkeit von Paartherapie unter den realen Praxisbedingungen von Ehe, Partnerschafts- und Familienberatungsstellen zeigt allerdings durchgängig, dass hier nur 40 % der Paare in einem klinisch bedeutsamen Sinne von der Intervention profitieren. Insbesondere Paare mit anfänglich hoher Belastung können sich nicht verbessern, brechen oftmals vorzeitig ab und trennen sich in der Folge (Roesler 2019).

Deshalb haben wir uns zu einer *Qualitätsoffensive Paarberatung* entschieden, zu der wir Sie herzlich hiermit einladen. Als Impulsgeber haben wir vier Protagonist*innen unterschiedlicher paartherapeutischer Zugänge gewählt.

Zum Tagungsthema

Besonders hinweisen möchten wir auf unser neues Tagungsformat. In vier aufeinanderfolgenden Vorträgen erhalten Sie einen Einblick in die paartherapeutischen Ansätze unserer Referent*innen und Sie haben jeweils nach den Vorträgen Gelegenheit mit den Referent*innen in eine Diskussion zu den jeweiligen Ansätzen zu kommen. Abschließend laden wir Sie am Samstag ein, Ihre Erkenntnisse in Kleingruppen mit anderen Teilnehmenden zu diskutieren und ein erstes gemeinsames Resümee zu ziehen.

Sie, die Sie tagtäglich mit Paaren und Familien in Beratungsstellen arbeiten, ermuntern wir ausdrücklich, sich mit ihrer eigenen, aus dem Alltag gewonnenen Fachkompetenz einzubringen und die vorgestellten Konzepte kritisch zu würdigen. So erhoffen wir uns einen Qualitätsschub für die Paarberatung an den Beratungsstellen, damit ratsuchende Paare Hilfe in ihren Herausforderungen, heute eine Ehe, Partnerschaft und Familie zufriedenstellend leben zu können, gestärkt werden. Angesichts der Folgen von Trennung und Scheidung für die betroffenen Erwachsenen und Kinder halten wir diesen Qualitätsschub für einen zentralen gesellschaftspolitischen Auftrag.

Anne Potthoff und Dr. Rudolf Sanders vom Vorstand haben diese spannende Tagung vorbereitet.

Im Namen des Vorstandes
Cornelia Weller, Präsidentin

Literatur:

Bodenmann G. (2016). *Lehrbuch Klinische Paar- und Familienpsychologie*. Göttingen: Hogrefe

Roesler, C. (2019). Die Wirksamkeit von Paarberatung in Deutschland: Ein Überblick über die Wirkungsforschung und Ergebnisse einer aktuellen bundesweiten Studie. *Beratung Aktuell*, 20, Nr. 2, 4 - 25.

Zeitplan

Donnerstag, 10. März 2022

16:30	Anreise und Begrüßungskaffee
17:30	Mitgliederversammlung
18:30	Abendessen
19:30	Fortsetzung der Mitgliederversammlung
21:30	Ende der Mitgliederversammlung

Freitag, 11. März 2022

09:30	Begrüßungskaffee
10:00	Eröffnung der Jahrestagung <i>Cornelia Weller, Präsidentin</i>
10:15	Vortrag 1 Systemisch Integrative Paartherapie <i>Friederike v. Tiedemann</i> Dauer: 90 Minuten
12:00	Vortrag 1: Fragerunde und Diskussion Dauer: 30 Minuten
12:30	Mittagspause
14:00	Vortrag 2 Emotionsfokussierte Paartherapie <i>Prof. Dr. Christian Roesler</i> Dauer: 90 Minuten
15:30	Kaffeepause
16:00	Vortrag 2: Fragerunde und Diskussion Dauer: 30 Minuten
16:45	Vortrag 3: Traum sensible Paartherapie <i>PD Dr. Katharina Klees</i> Dauer: 90 Minuten

Zeitplan

18:15	Vortrag 3: Fragerunde und Diskussion Dauer: 30 Minuten
19:15	Tagesausklang mit Büffet

Samstag, 12. März 2022

09:00	Vortrag 4: Partnerschule als Paartherapie im Integrativen Verfahren <i>Dr. Rudolf Sanders</i> Dauer: 90 Minuten
10:30	Kaffeepause
11:00	Vortrag 4: Fragerunde und Diskussion Dauer: 30 Minuten
11:45	Diskussion in Kleingruppen / Resümee Dauer: 75 Minuten
13:00	Abschlussrunde mit Imbiss
14:00	Ende der Tagung

Vorträge

Systemisch Integrative Paartherapie am Hans Jellouschek Institut (HJI) – ein ressourcen- und entwicklungsorientiertes Therapiekonzept

Wie kann moderne Paartherapie konstruktiv Paarprozesse initiieren, diese effizient begleiten und bereits nach wenigen Sitzungen wirksam sein, damit Paare rasch und nachhaltig Entlastung erleben?

Paar- und Familienbeziehungen sind eine zentrale Ressource des Menschen. Nichts nährt und kräftigt uns so sehr, wie funktionierende Beziehungen. Und nichts belastet uns so sehr, wie Konflikte in der Partnerschaft.

Die Paartherapie des HJI integriert Methoden aus verschiedenen Schulrichtungen zu einem einheitlichen Ansatz und bezieht neue Ergebnisse aus der Neurobiologie und Traumaforschung mit ein. Damit erzeugt dieses Vorgehen eine höhere Wirksamkeit als rein systemisch ausgerichtete Therapiekonzepte.

Im Vortrag erfahren Sie die grundlegenden Eckpfeiler des Systemisch-Integrativen Ansatzes, welcher seit vier Jahrzehnten in Lehre und Praxis erfolgreich erprobt und weiterentwickelt wurde.

Der veränderungsrelevante Fokus auf das unmittelbare affektive Erleben der beiden Partner, sowie der Einbezug ihrer Herkunftsfamilienerfahrungen in Anwesenheit des Partners sind neben Verzeihens- und Versöhnungsprozessen zentrale Elemente der Paararbeit. Die Unterscheidung zwischen den Bereichen Regulierung, Klärung und Intimität ermöglicht eine klare Prozesssteuerung seitens des Therapeuten.

Paare in Krisen erhalten dadurch bessere Entwicklungschancen und nutzen diese für persönliches und partnerschaftliches Wachsen. Eine Halt gebende und emotional stabilisierende Rahmung seitens des Therapeuten ist notwendige Voraussetzung.

Referentin: *Friederike von Tiedemann*

Termin: Freitag, 11.03.2022, 10:15 - 11:45 Uhr

Emotionsfokussierte Paartherapie (EFT)

Emotionsfokussierte Paartherapie (EFT) ist ein in Kanada entwickelter neuartiger Ansatz, mit Paaren zu arbeiten, die sich in schwerwiegenderen Problemen und Krisen befinden. EFT gehört zu den zwei am besten evaluierten Paartherapieansätzen weltweit und ist in Amerika sehr erfolgreich etabliert, in Deutschland aber noch wenig bekannt. Der Ansatz basiert auf der Bindungstheorie und der Sichtweise der Partnerschaft zwischen Erwachsenen als einer Bindungsbeziehung. Daraus ergeben sich ganz spezifische Vorgehensweisen in der Paartherapie und Paarberatung.

Emotionsfokussierte Paarberatung versucht, in einer direkten Arbeit an den Emotionen der Partner die Bindungsbeziehung zwischen den Partnern wiederherzustellen. Der Ansatz verbindet dabei Vorgehensweisen und Haltungen aus der humanistischen Psychologie (Rogers, Gestalt) und dem systemischen Ansatz mit einem grundlegenden psychodynamisch-bindungsorientierten Verständnis. Die Emotionen und Verhaltensweisen, die Partner im Konflikt zeigen, werden dabei als Oberflächenphänomene betrachtet, hinter denen tiefenpsychologisch betrachtet tiefe Bindungsbedürfnisse, Verletzungen und Ängste vor Zurückweisung stehen. EFT versucht, diese primären Emotionen und Bedürfnisse zwischen den Partnern bewusst zu machen und in neuer Form zum Ausdruck zu bringen. Dies gelingt dem Ansatz selbst bei Paaren mit schwersten Paarkonflikten, die sich in anderen Verfahren als therapieresistent erweisen. Die Wirkung der Methode ist äußerst nachhaltig und erleichtert Paarberater*innen die Arbeit selbst mit schwierigen Streitpaaren.

Referent: Prof. Dr. Christian Roesler

Termin: Freitag, 11.03.2022, 14.00 - 15.30 Uhr

Traumasesensible Paartherapie (TSPT)

Die Hälfte aller Paare, wenn nicht gar mehr, die eine Paarberatung aufsuchen, hatten in der Kindheit traumatische Erlebnisse. In fast jeder Herkunftsfamilie mussten die eigenen Eltern oder Großeltern grauenvolle Kriegserlebnisse bewältigen. Menschen, die in ihrer Kindheit traumatische Erfahrungen mit wichtigen Bezugspersonen machen mussten, tragen oftmals schlimme Beziehungswunden in sich. Die Wunden der Kindheit wirken auf die Paarbeziehung in Form von Streit, Dramen und sexuellen Konflikten. Streit und Unfrieden in der Partnerschaft sind wesentliche Anzeichen für die unverarbeitete, mehrere Generationen übergreifende Folge von Krieg, schwarzer Pädagogik und wirtschaftlicher Benachteiligung von Familien mit Kindern.

Die "traumasensible" Paartherapie lebt von traumatherapeutischen Methoden ebenso, wie von der Integration der Bindungstheorie, dem Ego-State-Konzept und dem Drama-Dialog aus der Transaktionsanalyse. Die soziologische Perspektive ist dabei ebenso zentral wie die wirtschaftliche und ökonomische Komponente der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung. Ausgehend von der Theorie der Basisemotionen (Paul Ekman) und den emotionalen Grundkonflikten aus der Widerstandsanalyse (Wilhelm Reich) werden Typen von verschiedenen Täterpersönlichkeiten speziellen Traumafolgestörungen des Opfers gegenübergestellt. Der wissenschaftliche Nachweis über die Korrektheit des Ansatzes der traumasensiblen Paartherapie leitet sich zudem ab aus der Täter-Opfer-Spaltung (Michala Huber), der analytischen Psychotherapie (C.G. Jung), dem Lehrbuch der Psychotraumatologie (Fischer/ Riedesser) und nicht zuletzt dem aktuellen Handbuch von Bessel van der Kolk (Verkörperter Schrecken).

Kernstück der traumasensiblen Paartherapie ist das Trauma-Bindungs-Schema. Beide Trauma-Bindungs-Schemata der Partner werden miteinander verbunden,

Vorträge

sodass sich die Dramatik des Krisen-Musters dem Paar offenbart. Schatten und Ideal-Selbst sind Begriffe aus der analytischen Psychotherapie nach C.G. Jung, für die Nutzung zur traumasensiblen Paartherapie verbunden mit dem Differenzierungsansatz David Schnarchs. Das Paar findet in dem comicartigen Nachskizzieren einer besonders traumatischen Kindheitserinnerung zu einem tiefen Verständnis des eigenen Bindungsstils.

Das Traum(a)Haus-Konzept bildet die hirnhysiologischen Emotions-Zustände ab. Das Traum(a)-Haus ist für Paare und Fachpersonen eine eingängige Metapher für den Stress bei Streit, emotionaler Distanz und Krisen.

Ausgehend von der Affekt-Theorie arbeitet das Paar mit der Resonanz-Skala und löst damit drängende Beziehungsthemen. Therapeutinnen, Berater und Fachkräfte erhalten durch das Trauma-Bindungs-Schema, das Traum(a)Haus-Konzept und das begleitende 5 Stufen-Behandlungsprotokoll eine klare und transparente Struktur, wie mit dem Paar gearbeitet werden kann.

Referentin: *PD Dr. Katharina Klees*

Termin: Freitag, 11.03.2022, 16:45 – 18:15 Uhr

Die Partnerschule – Paartherapie im Integrativen Verfahren

Die Partnerschule ist zielorientiert. Statt ein "Aufarbeiten der Probleme" steht die Stärkung der Beziehung ganz im Sinne der Salutogenese und Positiven Psychologie im Vordergrund. Dadurch lösen sich Streit und Sprachlosigkeit auf und es eröffnet sich die Möglichkeit, darauf aufbauend die Schönheit einer Partnerschaft zu erleben.

Dazu werden Verstrickungen und Verwicklungen in einer nahen exklusiven Beziehung als Motor der persönlichen Entwicklung genutzt. Durch Klärung und Bewältigung der Quellen, die zu maladaptiven Mustern in der Zwischenleiblichkeit führen, werden diese von der bisherigen Weise des Spürens, Fühlens, Denkens und Handelns abgekoppelt. Es wird möglich, gerade durch den Weg der Selbstermächtigung im Angesicht des Partners, alte Beziehungsaufträge aus Kindertagen, die einen zum Objekt gemacht haben, hinter sich zu lassen und sich in einem Prozess der Selbstermächtigung zum Subjekt, zu einer souveränen Persönlichkeit zu entwickeln, die das Miteinander aus einer sozial bezogenen Autonomie heraus gestaltet. Das festigt das Band der Beziehung.

Es ist möglich, dass Menschen, unabhängig von ihrer ursprünglichen Bindungsrepräsentation – diese kann vermeidend, ambivalent oder auch desorganisiert sein – eine neue Bindungssicherheit "earned secure", angestoßen durch die ganz neuen Erfahrungen im Rahmen der Partnerschule, erlangen können. Empirisch bildet sich dies vor allen Dingen in hoch signifikanter Veränderung ihrer Lebenszufriedenheit, am deutlichsten bezogen auf Partnerschaft/Sexualität und gemeinsame Freizeitgestaltung ab. Diese positiven Entwicklungen wirken sich dann signifikant auch auf das gemeinsame Familienleben mit den Kindern und auf die Beziehung zu Freunden aus.

Die Grundlage für diesen therapeutischen Prozess ist das bio-psycho-soziale und ökologische Menschenbild

Vorträge

der Integrativen Therapie. Eine Beziehungsgestaltung zwischen Paartherapeut*innen und den Klient*innen, die auch an persönliche Erfahrungsprozesse und persönliche Beziehungsmomente anknüpft, ermöglicht ein ausreichendes Maß an Intimität, Vertrautheit und Kontinuität, die zu einer Qualität führt, wie Ratsuchende sie für tragfähige Veränderungsprozesse im Entwicklungsverlauf brauchen. Eine solch gestaltete Bindungs- und Beziehungsarbeit ist nicht nur die oft angenommene Grundlage zu Beginn eines Hilfeprozesses, sondern vielmehr Medium, das sämtliche Explorations- und Veränderungsprozesse ermöglicht. Solcherart gestaltete Erfahrungen des *Willkommenseins* ermöglichen den Paaren, sich auf therapeutische Wege einzulassen, die sie in ihrem ganzen Menschsein durch die Arbeit mit ihrem Körper, durch die Erschließung ihres musischen Raumes, durch Förderung ihrer Mentalisierungskompetenz erreichen.

Paare lassen sich gerne auf das Angebot der Partnerschule ein. So erzählen sie im Familien- und Freundeskreis oder am Arbeitsplatz davon. Denn das Wort Schule intendiert, dass man das, was man noch nicht kann, lernen kann. Die Partnerschule bewährt sich sowohl mit einem einzelnen Paar als auch im Gruppensetting. So bietet eine Gruppe vor allem für Beratungsstellen oder Kliniken die Möglichkeit, unter der Kosten-Nutzen-Relevanz Paaren ein für einen notwendigen therapeutischen Entwicklungsprozess angemessenes Stundenkontingent zu ermöglichen. Seit 2016 wird sie in der *Grünen Liste Prävention* beim Justizministerium in Niedersachsen geführt.

Referent: *Dr. Rudolf Sanders*

Termin: Samstag, 12.03.2022, 09:00 - 10:30 Uhr

Referent*innen

Friederike von Tiedemann, Dipl. Psych., Approbierte Psychotherapeutin, Leitung des "Hans Jellouschek Institut Freiburg-Hamburg", Lehrende für Systemisch-Integrative Paartherapie und Supervision an unterschiedlichen Weiterbildungsinstitutionen im deutschsprachigen Raum, Lehrtrainerin und Beraterin von Führungskräften und Teams, Privatpraxis für Einzel- und Paartherapie, Coaching und Supervision, Buchautorin.

von Tiedemann F. Hrsg. (2017). *Versöhnungsprozesse in der Paartherapie*. Paderborn: Junfermann.

Prof. Dr. Christian Roesler, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker (C. G. Jung-Institut Zürich), Professur für Klinische Psychologie und Arbeit mit Familien, Katholische Hochschule Freiburg.

Roesler, C. (2018). *Paarprobleme und Paartherapie. Theorien, Methoden, Forschung – ein integratives Lehrbuch*. Stuttgart: Kohlhammer.

PD Dr. Katharina Klees, Studium der Erziehungswissenschaft, Soziologie und Psychologie, Promotion "Partnerschaftliche Familien" an der Universität Dortmund, Habilitation "Beratung für Kinder in Not" Evaluation zur Intervention für traumatisierte Kinder an der Universität Oldenburg, 4 Jahre Ausbildung zur Leitung von Gruppen, 6 Jahre Therapieausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Körperpsychotherapie (IIBA USA) mit dem Schwerpunkt Traumatherapie, 5 Jahre Weiterbildung in verschiedenen Richtungen der Paartherapie, Leitung von Aus- und Weiterbildungen: Traumatherapie, Traumapädagogik, sexueller Missbrauch, Fachkräfte in der psychosozialen Arbeit mit traumatisierten Familien, 5 Jahre Leitung des Fachbereiches für Kinder, Jugend und Familie (Jugendamtsleiterin) der Stadt Ludwigshafen. 12 Jahre Wissenschaftlerin an verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen mit dem Schwerpunkt Traumapädagogik, Erwachsenenbildung, Sozialpädagogik, Hilfen

Referent*innen

zur Erziehung (Köln, Stuttgart, Koblenz-Landau, Oldenburg, Mannheim, Ludwigshafen), Zertifizierte Sexualtherapeutin (DGFS).

Klees, K. (2018). *Traumaisensible Paartherapie*. Paderborn: Junfermann.

Dr. Rudolf Sanders, Dr. phil., Dipl. Pädagoge, Integrativer Paartherapeut (EAG/FPI); Lehr- und Forschungstätigkeit im Bereich der Eheberatung und Paartherapie; Begründer der Partnerschule als Paartherapie im Integrativen Verfahren; Herausgeber der Fachzeitschrift *Beratung Aktuell*, Junfermann Verlag Paderborn; bis zu seiner Pensionierung 2016 25 Jahre Leiter der Katholischen Ehe- und Familienberatungsstelle Hagen & Iserlohn; seit 2016 Beisitzer im Vorstand der DAJEB.

Sanders R. (2022). *Partnerschule als Paartherapie im Integrativen Verfahren*. Paderborn: Junfermann.

Hinweise & AGB

TAGUNGSHAUS:

Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ziegelstraße 30, 10117 Berlin

Telefon: 030 28467-0

E-Mail: info@hotel-dietrich-bonhoeffer.de

Web: www.hotel-dietrich-bonhoeffer.de

Das Tagungshaus verfügt über 3 barrierefreie Gästezimmer; Tagungsräume und Speiseraum sind barrierefrei erreichbar.

TEILNAHMEBEITRAG (einschließlich Verpflegung):

DAJEB-Mitglieder: **153,00 €**

Nichtmitglieder: **183,00 €**

ÜBERNACHTUNG

Achtung: Übernachtungen sind von den Teilnehmer*innen selbst zu buchen. Wir haben für Sie Zimmerkontingente in folgenden Hotels reserviert:

Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus (Tagungshaus, s.o.)

Einzelzimmer € 94,- pro Tag inkl. Frühstück

Doppelzimmer € 134,- pro Tag inkl. Frühstück

Buchung bis 27.01.22 (Stichwort DAJEB)

Tel. 030 28467-0

Mail: info@hotel-dietrich-bonhoeffer.de

Hotel Allegra (10 min. Fußweg zum Tagungshaus)

Albrechtstr. 17, 10117 Berlin

Einzelzimmer € 99,- pro Tag inkl. Frühstück

Buchung bis 08.02.22 (Stichwort DAJEB100322)

Tel. 030 30886-512

Mail: allegra@albrechtshof-hotels.de

CORONA REGELN

Die Tagung findet unter besonderen Bedingungen statt. Aus organisatorischen Gründen kann die Veranstaltung in diesem Jahr nur im 2G Modell durchgeführt werden, d.h. es können AUSSCHLIESSLICH geimpfte und genesene Personen an der Veranstaltung teilnehmen, die das durch ein gültiges digital verifizierbares Zertifikat nachweisen können. Bitte beachten Sie, dass der Check-In nur mit einem gültigen digitalen Nachweis möglich ist. Über die sonstigen, zum Zeitpunkt der Veranstaltung im Tagungshaus geltenden Corona-Regeln informieren wir Sie, sobald diese endgültig feststehen.

ANMELDUNG:

Anmeldungen sind ausschließlich online möglich. Zum Anmeldeformular gelangen Sie über diesen [Link](#) oder über unsere Homepage www.dajeb.de. Alternativ gelangen Sie über den folgenden QR-Code direkt mit Ihrem Smartphone zum Anmeldeformular:



RECHNUNG UND ZAHLUNGSFRIST:

Sie erhalten innerhalb von 7 Tagen nach Eingang der Anmeldung eine Rechnung von der DAJEB. Die Zahlungsfrist beträgt 10 Tage ab Rechnungsdatum.

PLATZVERGABE:

Eine **unverbindliche** Platzreservierung erfolgt in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen bis zur maximalen Anzahl der Teilnehmenden. **Eine verbindliche Platzvergabe erfolgt nur bei Zahlung der Rechnung innerhalb der angegebenen Zahlungsfrist!**

Hinweise & AGB

RÜCKTRITT:

Bei einem Rücktritt bis zum 14.01.2022 wird der Teilnahmebeitrag abzgl. einer Bearbeitungsgebühr von € 15,00 zurückerstattet. Bei einem Rücktritt ab 15.01.2022 werden keine Teilnahmebeiträge zurückerstattet. Ein/e Ersatzteilnehmer*in kann gestellt werden. Rücktritte müssen schriftlich (per E-Mail genügt) an die DAJEB erklärt werden.

NICHTTEILNAHME

Nimmt ein/e Teilnehmer*in trotz erhaltener Platzzusage nicht an einer Veranstaltung teil, ohne fristgerecht den Rücktritt erklärt zu haben, erfolgt keine Rückzahlung des Teilnahmebeitrags. Dies gilt auch, wenn die unterlassene Teilnahme auf Krankheit des/r Teilnehmenden oder auf höhere Gewalt zurückzuführen ist. Eine Fortbildungsbestätigung kann in diesen Fällen nicht ausgestellt werden.

AUSKÜNFTE:

DAJEB e. V.

Neumarkter Straße 84 c
81673 München

Telefon: 089 4361091

Telefax: 089 4311266

E-Mail: fortbildungen@dajeb.de

www.dajeb.de

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt voraus, dass Sie auf dem Online-Anmeldeformular unseren AGB zustimmen. Unsere AGB für Präsenzveranstaltungen können Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik Vertragsanlagen oder unter folgendem Link einsehen:

https://www.dajeb.de/fileadmin/user_upload/agb-praesenzveranstaltungen.pdf